

11-1-09HE

## WOHN(T)RÄUME IM OBERSTÜBCHEN

### Den Dachausbau richtig planen

In Deutschland liegen noch unzählige Quadratkilometer voll erschlossenes Bauland brach – und es ist sogar Grunderwerbssteuerfrei zu haben. Gemeint sind ungenutzte Speicherräume in bestehenden Häusern. Und diese müssen ohnehin nach den Vorgaben der neuen Energieeinsparverordnung EnEV 2009 energetisch optimiert werden. Warum also nicht gleich als Wohnraum nutzen?

Am Anfang jeder Planung zum Dachgeschossausbau steht die Anfrage bei den zuständigen lokalen Baubehörden, ob der Ausbau baurechtlich möglich ist. Nach einer positiven Auskunft sollte bereits im Planungsstadium ein Dachdecker-Innungsbetrieb hinzugezogen werden. Denn schon in dieser frühen Phase kann dieser Fachbetrieb beraten, welche Art des Wärmeschutzes – für Winter und Sommer – am besten geeignet sind. Die Palette der Möglichkeiten reicht von der Dämmung unter Sparren über die „klassische“ Zwischensparrendämmung bis zur wärmebrückenfreien Aufdachdämmung. Auch berät er über die unterschiedlichen Dämmstoffe, die zur Verfügung stehen.

Grundvoraussetzung für die Nutzung des Dachraums zu Wohnzwecken ist die ausreichende Belichtung. Die vorzusehenden Fensterflächen gibt die entsprechende Bauordnung vor. Als Faustregel gilt: Die Fensteröffnungen sollten 1/8 der Grundfläche betragen. Hierzu bieten sich sowohl Dachfenster als auch Gauben an. Auch dabei wird der Dachdecker der kompetente Ansprechpartner – von der Planungsphase bis zur Ausführung – sein. Ob nun ein Dachfenster zwischen zwei Dachsparren eingebaut, über mehrere Sparrenfelder reichen oder das Wohnraumvolumen durch eine Gaube vergrößert werden soll: Der Einbau von Fenstern und Gauben ist nichts für Heimwerker. Werden Sparren durchtrennt, ist dies ein Eingriff in die Dachstatik. Und selbst der eigenhändige Einbau zwischen Sparren kann – beim nicht fachgerecht ausgeführten Anschluss von Dämmung und Dampfsperren – zu teuren Folgeschäden durch Tauwasserbildung führen.

Die „Krönung“ des neu gestalteten Wohnbereichs im obersten Geschoss ist die Eindeckung durch den Dachdecker-Fachbetrieb. Ganz gleich, ob sich der Bauherr für eine Eindeckung mit Ziegeln oder Dachsteinen, mit Metall oder Holzschindeln entscheidet: Auch hier wird der Dachdecker zum Partner, der bei der Auswahl der richtigen Eindeckung wertvolle Tipps aus seiner Erfahrung gibt.

Wer den neuen Wohn(t)raum besonders energiesparend eindecken will, kann sich auch für eine ganze oder teilweise „Eindeckung“ mit Solarthermie-Kollektoren zur Warmwasserbereitung oder mit Solarmodulen zur Stromerzeugung entscheiden. Ob die individuellen Voraussetzungen (Dachausrichtung, Dachneigung, Beschattung) dafür gegeben sind, kann der Dach-Experte am besten beurteilen.

Die Anschriften qualifizierter Dachdecker-Innungsbetriebe gibt es bei der örtlichen Dachdecker-Innung und im Internet unter [www.hessendach.de](http://www.hessendach.de)



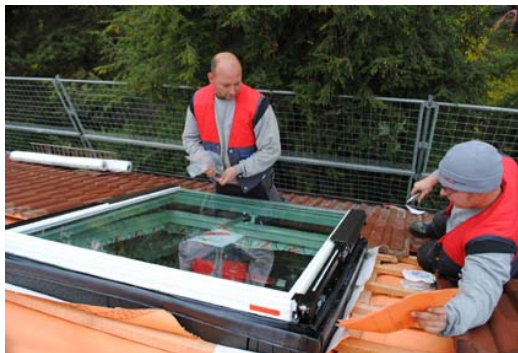
**Dachdecker-Zentrum  
Hessen**

Waldhäuser Weg 19  
35781 Weilburg  
Tel.: 0 64 71 / 37 93 65  
Fax: 0 64 71 / 37 93 30  
E-mail: [info@hessendach.de](mailto:info@hessendach.de)  
Internet: [www.hessendach.de](http://www.hessendach.de)



**Bildreferenz: 00128.jpg:**

Solche Wohn(t)räume unter dem Dach können mit einem qualifizierten Dachdecker-Innungsbetrieb problemlos realisiert werden.



**00397.jpg:** Nichts für Laien: Der fachgerechte Einbau von Dachfenstern sollte dem Dachdecker überlassen werden.

---

Abdruck honorarfrei,  
über ein Belegexemplar freuen wir uns.

Weitere Presstexte und Pressefotos (digitalisiert) bitte anfordern bei:  
HF.Redaktion Harald Friedrich  
Tel. 0 81 65 – 93 97 54  
Email: hf.redaktion@t-online.de



**Dachdecker-Zentrum  
Hessen**

Waldhäuser Weg 19  
35781 Weilburg  
Tel.: 0 64 71 / 37 93 65  
Fax: 0 64 71 / 37 93 30  
E-mail: info@hessendach.de  
Internet: www.hessendach.de